

China importierte im Juni wieder mehr Rohstoffe

13.07.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

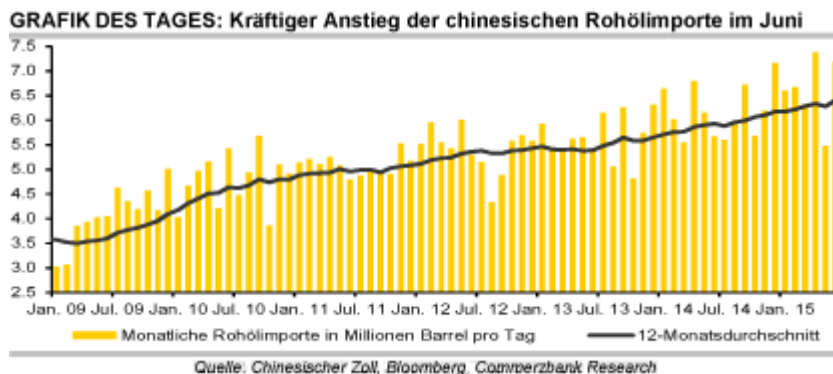
Energie

Die Ölpreise starten schwach in die neue Handelswoche. Brentöl fällt zwischenzeitlich unter 57 USD je Barrel, WTI auf 51,3 USD je Barrel. Nach der Einigung auf dem EU-Gipfel zu Griechenland bauen die Preise die Verluste nur teilweise ab. Denn die Marktteilnehmer schauen nicht nur nach Brüssel, sondern auch nach Wien, wo die Atomverhandlungen mit dem Iran noch immer andauern. Im Falle einer Einigung könnte zusätzliches Öl aus dem Iran an den bereits übersorgten Markt gelangen.

Die spekulativen Finanzanleger haben sich in der Woche zum 7. Juli massiv aus ihren Ölinvestments zurückgezogen. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei WTI fielen laut CFTC um 40 Tsd. auf 181 Tsd. Kontrakte. Das war der stärkste Wochenrückgang seit Mai 2012. Vom Hoch Anfang Mai sind die Netto-Long-Positionen um mehr als 30% gefallen. Der Optimismus der Finanzanleger bei WTI ist damit auf dem niedrigsten Stand seit Ende März.

China hat im Juni wieder deutlich mehr Rohöl importiert. Laut chinesischer Zollbehörde beliefen sich die Einfuhren auf 7,18 Mio. Barrel pro Tag. Das waren 31% mehr als im Vormonat und 27% mehr als im Vorjahr. Hauptverantwortlich hierfür war ein Basiseffekt, da die jeweiligen Vergleichsmonate ungewöhnlich schwach waren. Im ersten Halbjahr lagen die Rohölimporte 7,5% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit dürfte die zugrundeliegende Nachfrage deutlich überzeichnet werden.

Ein Teil des Anstiegs der Importe dürfte in den Aufbau strategischer Reserven gegangen sein. Ein anderer Teil des importierten Rohöls dürfte in Form verarbeiteter Ölprodukte exportiert werden und damit wieder an den Weltmarkt gelangen.



Edelmetalle

Nach einer Marathonsitzung haben sich die Staats- und Regierungschefs der Eurozone mit dem griechischen Premierminister Tsipras heute Morgen auf die Aufnahme von Verhandlungen über ein drittes Hilfspaket an das hoch verschuldete Land geeinigt. Obwohl noch viele Fragen offen sind, reagiert Gold auf die Nachricht mit einem Minus von knapp 1% auf 1.155 USD je Feinunze. In Euro gerechnet fiel Gold kurzzeitig auf ein 6-Monatsstief von 1.034 EUR, kann sich aber dank des festen US-Dollars wieder etwas erholen.

Der Preisrutsch von Gold Anfang letzter Woche unter das Niveau von 1.150 USD ging nicht nur mit einem überdurchschnittlich hohen Handelsvolumen einher, sondern auch mit einem weiteren Rückzug der spekulativen Finanzanleger. Dies zeigt die am Freitagabend veröffentlichte CFTC-Statistik. Demnach wurden die Netto-Long-Positionen bei Gold in der Woche zum 7. Juli auf nur noch 2,1 Tsd. Kontrakte abgebaut. Dies ist der niedrigste Wert seit Beginn der Datenreihe im Juni 2006.

Die spekulativen Short-Positionen wurden dabei auf einen neuen Rekordwert von deutlich über 100 Tsd. Kontrakten ausgeweitet. Die spekulativen Marktteilnehmer sind offenbar mehr denn je von einer "Rettung"

Griechenlands überzeugt.

Hoher Pessimismus ist auch bei Silber zu beobachten, wo die dritte Woche in Folge Netto-Short-Positionen aufgebaut wurden. Sie liegen mittlerweile auf einem Rekordniveau von 12,5 Tsd. Kontrakten. Der zunehmende Pessimismus der spekulativen Finanzanleger steht unseres Erachtens kurzfristig einer spürbaren Preiserholung der Edelmetalle entgegen.

Industriemetalle

Die Metallpreise haben am Morgen ihre anfänglichen Verluste wieder aufgeholt und teilweise sogar deutlich ins Positive gedreht, nachdem eine Einigung in der Griechenlandkrise den Weg für neue Hilfszahlungen an das Land geebnet hat. Nickel hat beispielsweise seine 3%-igen Verluste zu Handelsbeginn zwischenzeitlich in ein Plus von 2% umgekehrt. Die chinesischen Importdaten für Juni finden heute wenig Beachtung.

Demnach hat China im letzten Monat rund 350 Tsd. Tonnen Kupfer importiert. Die Einfuhren lagen damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und waren 3,5% niedriger als im Vormonat. Im ersten Halbjahr wurden allerdings "nur" 2,25 Mio. Tonnen Kupfer importiert, 10,9% weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Mit fast 75 Mio. Tonnen wurde im Juni auch wieder mehr Eisenerz importiert. Die Einfuhren des in der Stahlindustrie benötigten Rohmaterials stiegen im Vergleich zum Vormonat um 5,8% und waren nahezu genauso hoch wie im Vorjahr. Da die Lagerbestände in den chinesischen Häfen im letzten Monat zugleich gefallen sind, haben die chinesischen Stahlproduzenten die ins Land geholte Menge wohl real verbraucht.

Allerdings wurden in den letzten Monaten auch deutlich mehr Stahlprodukte von China exportiert, was auf eine eher verhaltene inländische Stahlnachfrage hindeutet. Sollten die chinesischen Stahlhersteller ihre Produktionsraten an die heimische Nachfrage anpassen, spricht dies für geringere Eisenerzimporte in den nächsten Monaten.

Agrarrohstoffe

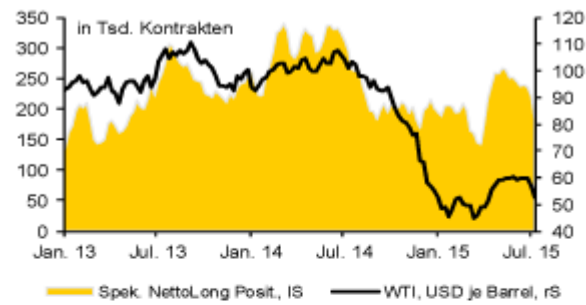
Das US-Landwirtschaftsministerium USDA hat in seinen jüngsten Prognosen die Erwartung an die US-Maisernte 2015/16 wegen einer niedrigeren bepflanzten Fläche nach unten korrigiert. Zudem gehen die USA wohl mit niedriger als bisher erwarteten Lagerbeständen in die neue Saison. Gemeinsam mit der geringeren US-Produktion führt dies zu einer Kürzung bei den Endbeständen um 4 Mio. Tonnen, die sich auch in der weltweiten Bilanz widerspiegelt.

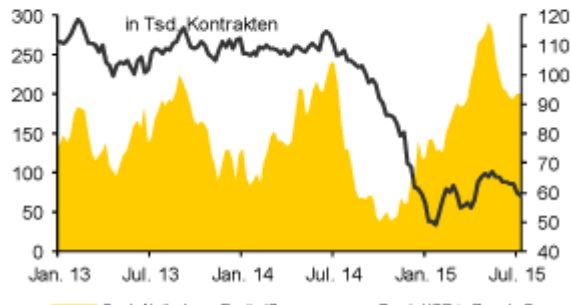
Das USDA schätzt das Defizit nun mit 4 Mio. Tonnen doppelt so hoch wie zuvor, liegt aber noch immer weit unter dem Internationalen Getreiderat, der ein Minus von 13 Mio. Tonnen prognostiziert. Die Maispreise legten am Freitag um 1,4% auf 435 US-Cents je Scheffel zu. Dagegen verbilligte sich Weizen geringfügig auf 576 US-Cents je Scheffel.

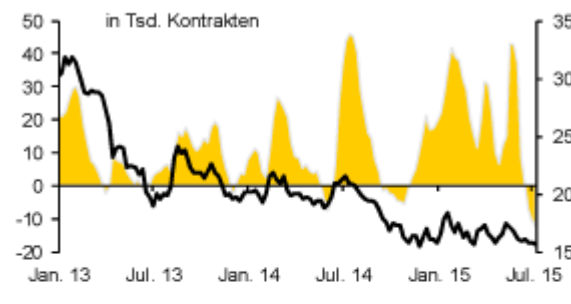
Die auffälligsten Änderungen in den neuen USDA-Prognosen bei Weizen sind die um 12 Mio. Tonnen nach oben korrigierten Endbestände der Saison 2014/15 und die von 2 Mio. auf über 7 Mio. Tonnen angehobene Prognose für einen globalen Überschuss 2015/16. Allerdings gehen die Änderungen weitgehend auf die Nachfrage Chinas zurück, für die die Datenlage grundsätzlich schwierig und revisionsanfällig ist.

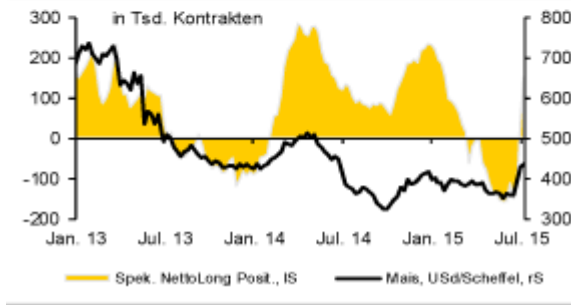
Bei der globalen Produktion dagegen wurden zwar die Ernten in der Schwarzmeerregion angehoben, dies jedoch durch Kürzungen in Kanada und der EU ausgeglichen. An seiner optimistischen Einschätzung zur US-Weizenernte hält das USDA trotz der wetterbedingten Ernteverzögerungen und Qualitätseinbußen fest.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

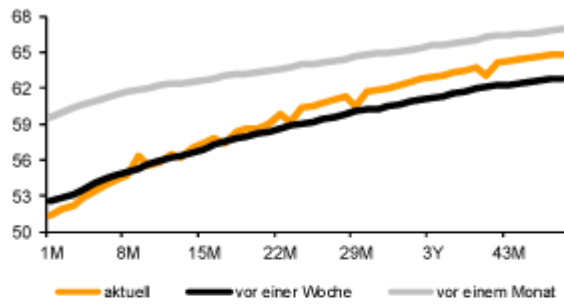
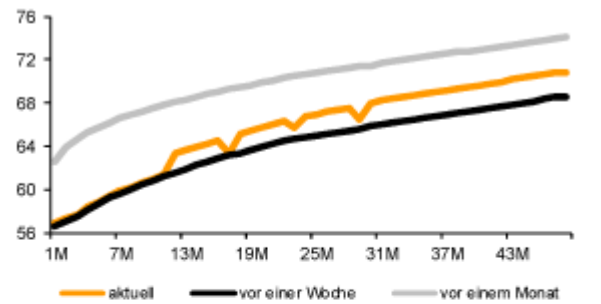
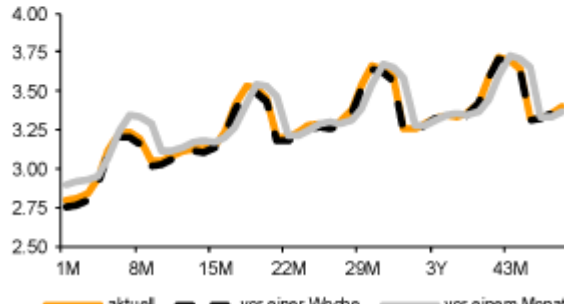
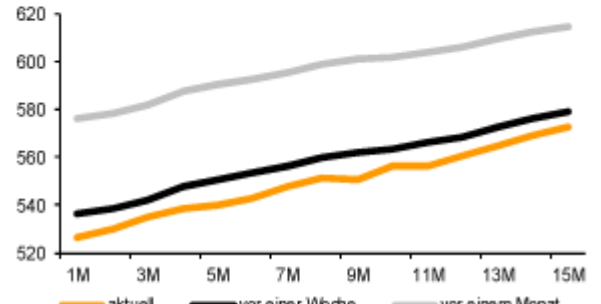
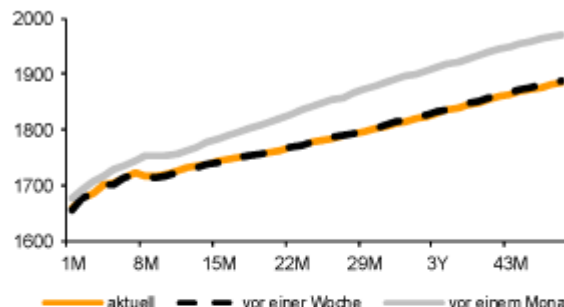
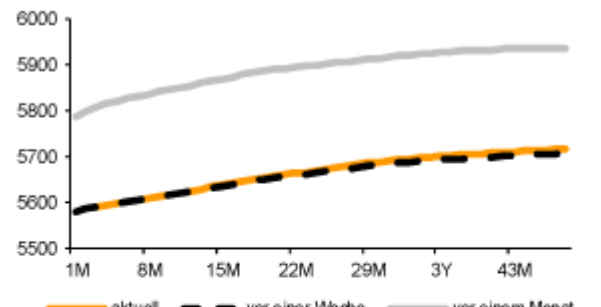
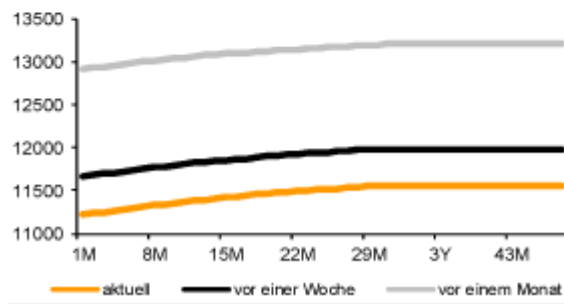
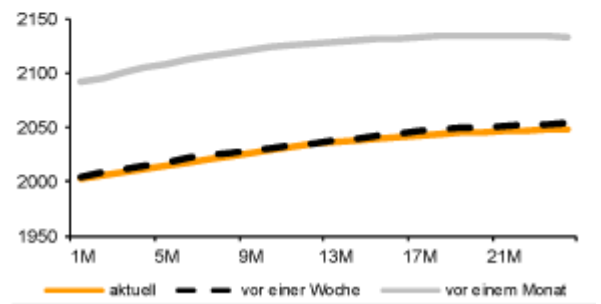
GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

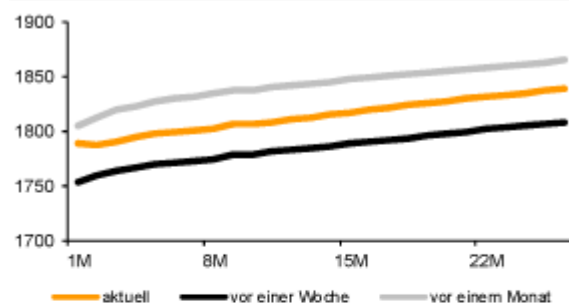
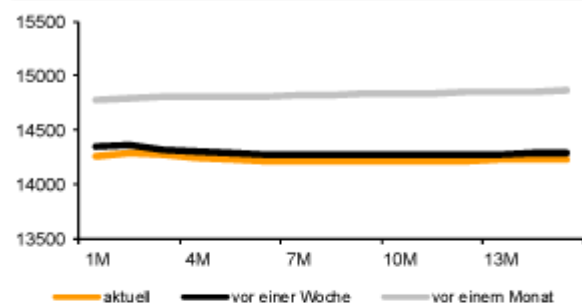
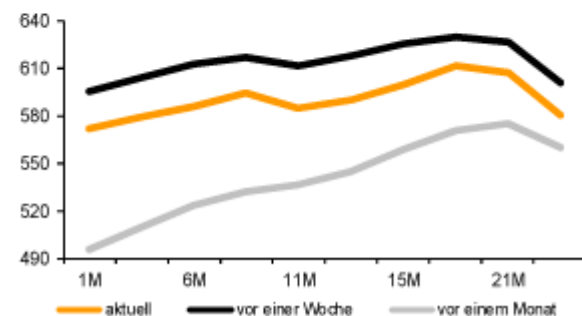
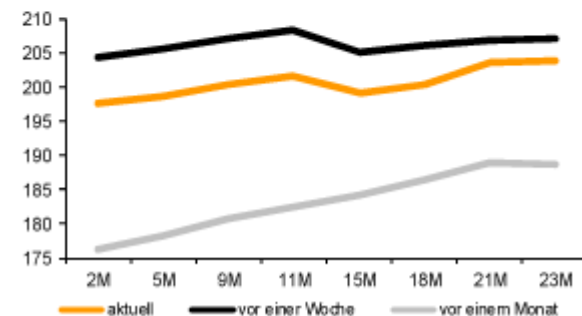
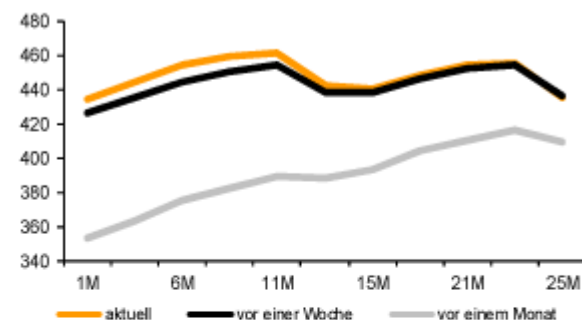
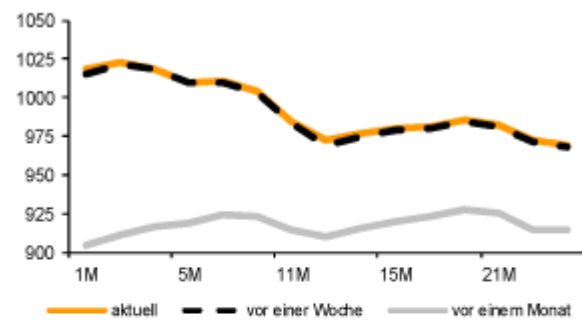
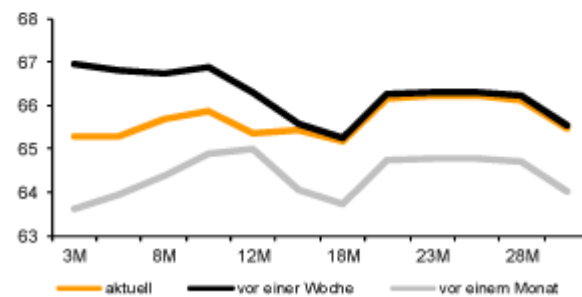
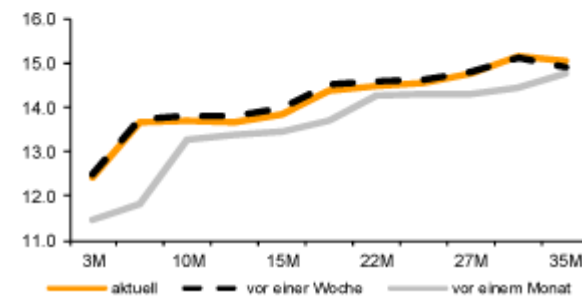
GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	58.7	0.2%	1.0%	-10.6%	0%
WTI	52.7	-0.1%	-2.1%	-14.2%	-3%
Benzin (95)	750.3	1.7%	5.5%	4.5%	58%
Gasöl	534.5	0.0%	-1.7%	-9.9%	3%
Diesel	532.0	-1.1%	-4.1%	-10.4%	2%
Kerosin	551.0	-1.6%	-4.9%	-11.3%	-4%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.77	1.0%	1.6%	1.8%	-3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1696.5	-0.2%	-0.5%	-3.0%	-9%
Kupfer	5590	-0.7%	-1.4%	-6.7%	-12%
Blei	1792	-1.3%	0.8%	-4.4%	-4%
Nickel	11260	-2.1%	-6.4%	-16.6%	-28%
Zinn	14250	-0.3%	-2.1%	-5.1%	-28%
Zink	2011	0.1%	-0.9%	-6.0%	-8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1163.7	0.4%	-0.8%	-1.8%	-2%
Gold (€/oz)	1042.5	-0.8%	-1.5%	-0.8%	7%
Silber	15.6	1.1%	-1.8%	-3.2%	-2%
Platin	1031.8	0.6%	-3.9%	-6.7%	-15%
Palladium	652.4	2.1%	-5.9%	-13.0%	-19%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	197.5	0.4%	-3.2%	7.6%	-1%
Weizen CBOT	576.0	-0.3%	-2.3%	12.0%	9%
Mais	434.8	1.4%	2.5%	20.9%	13%
Sojabohnen	1022.3	0.6%	3.3%	12.6%	-5%
Baumwolle	65.5	-0.9%	-1.0%	0.9%	-4%
Zucker	12.41	4.3%	0.6%	5.9%	-27%
Kaffee Arabica	126.3	0.8%	1.2%	-8.9%	-22%
Kakao (LIFFE, €/t)	2209	0.4%	1.3%	5.4%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1166	0.5%	0.6%	-1.4%	-8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	465763	-	0.1%	-2.4%	22%
Benzin	217952	-	0.6%	-1.1%	2%
Destillate	137461	-	1.2%	3.7%	13%
Ethanol	19841	-	1.6%	-1.1%	9%
Rohöl Cushing	56667	-	0.5%	-4.0%	171%
Erdgas	2668	-	3.5%	19.5%	32%
Gasöl (ARA)	3193	-	2.6%	10.5%	28%
Benzin (ARA)	942	-	7.1%	25.4%	6%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3539500	-0.1%	-0.5%	-3.1%	-29%
Shanghai	307476	-	0.6%	8.9%	-21%
Kupfer LME	329725	-0.1%	2.4%	7.0%	109%
COMEX	33197	1.0%	6.4%	38.8%	57%
Shanghai	105276	-	3.7%	-27.6%	25%
Blei LME	171850	1.9%	-0.3%	10.9%	-20%
Nickel LME	456390	-0.2%	-0.2%	-2.3%	48%
Zinn LME	7080	-3.3%	-6.8%	-3.9%	-38%
Zink LME	459300	-0.2%	-0.9%	2.0%	-31%
Shanghai	174353	-	-3.0%	-6.4%	-18%
Edelmetalle***					
Gold	50968	-0.1%	-0.3%	-0.1%	-8%
Silber	624692	-0.1%	0.4%	0.0%	-1%
Platin	2706	0.0%	0.5%	1.5%	-5%
Palladium	2960	-0.1%	-0.1%	0.1%	-3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54701--China-importierte-im-Juni-wieder-mehr-Rohstoffe.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).